



Aktenzeichen: FWG

Datum:

Hinweis:

Beratungsfolge: Ausschuss für Soziales und Gesundheit

**Sachstand Pflegebedarfsplanung für Frankenthal
hier: Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Meyer,
Sehr geehrter Herr Beigeordneter Leidig,

die Pflegeversorgung in Frankenthal steht – wie in vielen anderen Städten auch – vor erheblichen Herausforderungen. Der demographische Wandel, der steigende Pflegebedarf sowie der zunehmende Mangel an Pflegepersonal erfordern gezielte und vorausschauende Planungen sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Kommune, Trägern, Einrichtungen und privaten Dienstleistern.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen zur aktuellen Situation und den Planungen für Frankenthal:

1. Zuständige Abteilung:

Welche Abteilung innerhalb der Stadtverwaltung ist für die Pflegeversorgung / Pflegebedarfsplanung und alle damit verbundenen Aufgaben – insbesondere Planung, Organisation und Koordination – zuständig?

2. Personelle Ausstattung:

Wie ist die personelle Ausstattung der zuständigen Abteilung? (Bitte unter Angabe der Anzahl der dort tätigen Mitarbeitenden, deren Qualifikationen und ggf. der vorhandenen Stellenanteile.)

3. Datenerhebung und -auswertung:

In welchem Umfang wird die Datenerfassung zur aktuellen Pflegesituation in Frankenthal betrieben (z. B. Anzahl Pflegebedürftiger, Pflegeplätze, ambulante Dienste, Kapazitätsengpässe)? Welche aktuellen Zahlen und Prognosen zur zukünftigen Entwicklung liegen der Stadtverwaltung vor?

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	☐	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐	Mit	☐	Nein-Stimmen:	☐
					Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	☐
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kennzeichnung:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:				
☐	☐ siehe Rückseite:	☐	☐	☐				

4. **Planung neuer Pflegeeinrichtungen:**

Wer ist innerhalb der Stadt für die Planung und Realisierung neuer Pflegeeinrichtungen zuständig? In welchem Rahmen erfolgt die Abstimmung mit Trägern, Investoren und Pflegeanbietern?

5. **Unterstützungsangebote für private und ambulante Dienste:**

Welche konkreten Unterstützungsangebote bestehen für private Pflegedienste und ambulante Versorgungsangebote – etwa bei der Suche nach geeigneten Immobilien, bei Bau- oder Nutzungsänderungsanträgen sowie bei rechtlichen Fragestellungen? Gibt es städtische Beratungsstellen oder Kooperationsstrukturen mit anderen Institutionen (z. B. Kreis, Land, Pflegekassen)?

Wir bitten um mündliche Erläuterung und schriftliche Beantwortung unsere Fragen.

Für die FWG-Fraktion



Tanja Mester
Fraktionsvorsitzende

Katrin Sturm
Stadträtin